



Landeshauptstadt

Potsdam

Der Oberbürgermeister



Landeshauptstadt

Potsdam

Der Oberbürgermeister

Ergebnisprotokoll

Beratung der Vertreterinnen und Vertreter des Kreisschulbeirats und des Kreiselternrats

Sitzungstermin:	Donnerstag, 10.06.2021
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	20:00 Uhr
Ort, Raum:	Großer Saal im Treffpunkt Freizeit

Anwesend sind:

Vertreterinnen und Vertreter des KER/KSB

Herr Kobler	Sprecher KER
Frau Hagemann-Rentzsch	stellv. Sprecherin KER
Frau Eifrig	KER/KSB
Frau Wodarz	KER
Frau Stoltmann	KER
Herr Ganz	KSB
Herr Sima	KER/KSB
Frau Rost	KER/KSB
Herr Rindfleisch	KER
Frau Pieper	KER
Herr Bruhn	KER
Frau Kubisch	KER/KSB
Frau Erbes	KER/KSB
Herr Schmitt-Knauer	KER/KSB
Frau Hoffmann	KER
Frau Freyse	KSB
Frau Schuster	KER/KSB

Vertreterinnen und Vertreter des Staatlichen Schulamts Brandenburg an der Havel

Frau Kolkmann
Frau Hummel
Herr Dörnbrack

Vertreterinnen und Vertreter der Landeshauptstadt Potsdam

Herr Schubert
Frau Aubel
Herr Jetschmanegg
Herr Richter
Herr Morgenstern-Jehia
Herr Hilbert
Frau Homann

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Aktueller Stand IKSEP
3. KIS-Stand der Projekte
4. Lüftungsanlagen für Schulen
5. IT/Digitalisierung
6. Kostenloses Schülerticket

Protokoll:

zu 1 Begrüßung

Herr Kobler (Sprecher KER) und Herr Schubert (OBM) begrüßen die anwesenden Teilnehmenden der Sitzung.

Nachdem die Sitzung im Jahr 2020 wegen der Corona-Pandemie ausfallen musste, gab es im Jahr 2021 bereits eine digitale Konferenz und aufgrund der positiven Entwicklung der Inzidenzwerte in der Landeshauptstadt Potsdam (LHP) nun eine Präsenzveranstaltung.

zu 2 Aktueller Stand IKSEP

Herr Schubert informiert, dass ihm die Umsetzung einer ersten integrierten Kita- und Schulentwicklungsplanung (IKSEP) in der Landeshauptstadt Potsdam sehr am Herzen liege.

Frau Aabel hat diese Aufgabe als zuständige Bildungsbeigeordnete sehr gut angenommen und das integrierte Planungswerk mit einem Umfang von 600 Seiten vorgelegt.

Herr Schubert bedankt sich an dieser Stelle bei Frau Aabel ausdrücklich für die sehr gute Arbeit.

Der aktuelle Vorschlag, der vom Staatlichen Schulamt zur räumlichen Prüfung des OSZ I bezüglich der Planung einer weiterführenden Schule kam, wird gerade geprüft.

Die Einbringung der IKSEP wurde daher von der Stadtverordnetenversammlung (StVV) am 02.06.2021 auf den 23.06.2021 (Sondersitzung) verschoben.

Herr Schubert stellt vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um die IKSEP klar, dass es ein gemeinsames Ziel der Verwaltung sei, das Planwerk mit einer breiten Mehrheit zu beschließen.

Herr Schubert verbindet mit der aktuellen Prüfung des neuen Sachverhalts die Hoffnung, dass die Stadtverordneten in einer breiten Zustimmung dem Elternwillen bei der Anwahl der weiterführenden Schulen Rechnung tragen.

Damit kann die Grundlage für die erfolgreiche Weiterentwicklung der Kita- und Schullandschaft in Potsdam gelegt werden.

Frau Aabel berichtet noch einmal kurz über den langen Planungsprozess, der dem abschließenden Papier zugrunde lag.

Seit Herbst 2020 war sie gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen in den Gremien unterwegs. Dabei wurden Eltern und Träger intensiv in die Planungsprozesse einbezogen.

Nun gibt es lediglich an einer Stelle bei den weiterführenden Schulen eine Dissens und somit einen Nachschärfungsbedarf.

Frau Aubel stellt die überarbeitete IKSEP nun am 22.06.2021 im Bildungsausschuss und am 23.06.2021 in der StVV- Sondersitzung vor. Ziel ist eine Beschlussfassung zur IKSEP noch vor der Sommerpause, damit die Pause bereits für die Umsetzung genutzt werden kann.

zu 3 KIS- Stand der Projekte

Der KIS-Werkleiter, Herr Richter, gibt anhand einer PowerPoint-Präsentation einen Überblick über den aktuellen Planungs- und Umsetzungsstand von Baumaßnahmen an städtischen Schulen und Sportflächen. Die Präsentation ist im Anhang beigefügt, daher werden im Protokoll keine weiteren Ausführungen gemacht.

Herr Richter informiert, dass die stark gestiegenen Baupreise auch bei den Ausschreibungen für die Landeshauptstadt Potsdam ein Problem darstellen. Unternehmen haben angesichts der steigenden Preise Bedenken sich zu bewerben. Die LHP hat daher eine sogenannte Preisgleitklausel aufgenommen.

Bezogen auf den Digitalpakt für die Schulen teilt Herr Richter mit, dass die LHP aktuell in der Umsetzung im grünen Bereich ist. Aber auch hier ist die Konkurrenz z.B. durch die Nachbarkommunen zu spüren, da der Digitalpakt in allen Kommunen gleichzeitig umgesetzt werden muss.

Fragen der KER/KSB- Vertreter/ Vertreterinnen:

- Im Kirchsteigfeld werden weitere Bauvorhaben geplant (900 Wohnungen). Gibt es Überlegungen der LHP damit auch die Grundschule zu erweitern?

Herr Hilbert teilt dazu mit, dass ein Raumabgleich bereits erfolgt ist und danach kein Anbau erforderlich ist

Frau Hummel kann als zuständige Schulrätin bestätigen, dass z. B. in Drewitz an der Grundschule in den letzten Jahren keine 5 Klassen mehr voll bekommen wurden. Hier gibt es noch Kapazitäten. Ein zusätzlicher Bedarf ist daher nicht gegeben.

- Gefragt wird nach der Möglichkeit der Darstellung der baulichen Planungen an den einzelnen Schulen mit untersetztem Zeitplan.

Herr Richter verweist auf die Internetseite des KIS. Hier ist der Wirtschaftsplan abgebildet. Dort sind detaillierte Planungen nach den Jahresscheiben enthalten.

- Vor drei Jahren wurde für die Pirschheide eine geplante Wohnbebauung angezeigt. Sind hierfür auch Schulen geplant? Wünschenswert wäre die Erweiterung der Montessoripädagogik in der Pirschheide oder im Potsdamer Norden, da der Bedarf in Potsdam eindeutig vorhanden ist.

Herr Schubert teilt zu der Anfrage mit, dass die Wohngebietsplanung in der Pirschheide erst einmal eingefroren ist, da das Land Grundstückseigentümer ist

und eine Klärung noch nicht herbeigeführt werden konnte. Grundsätzlich war aber auch eine zusätzliche Schule vor Ort geplant.

- Erneute Nachfrage: Wird im Potsdamer Norden dennoch die Möglichkeit eröffnet, eine Montessorischule zu entwickeln?

Frau Aubel verweist in ihrer Antwort auf vorhandene Flächenprobleme im Norden. In Neu Fahrland ist mit der Birnenplantage eine Potentialfläche identifiziert. Hier ist erst einmal eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben worden. Weitere konkrete Flächen konnten im Potsdamer Norden noch nicht identifiziert werden.

- Diskutiert wird die Öffnung der Schulhöfe und Sportplätze außerhalb der Schulöffnungszeiten:
Wie wird mit Vandalismus auf den Flächen umgegangen und mit der erforderlichen Reinigung vor dem morgendlichen Schulstart? Soll der Hausmeister hier tätig werden?

Herr Richter führt dazu aus, dass die Doppelnutzung von schulischen Anlagen über die Schulzeit hinaus für Kinder immer wichtiger wird. Durch den KIS oder durch die Hinzuziehung von Drittkräften wird sichergestellt, dass die Flächen vor Schulbeginn wieder sauber sind.

Sofern die Nutzung der Anlage sachgerecht erfolgt, werden Reparaturen eher nicht erforderlich sein. Leider wurden die Plätze aber auch schon als Grillplatz missbraucht, dies führte z.B. zu erheblichen Verletzungen des Kunstrasens. Zum Glück ist dies bisher nur sehr selten.

zu 4 Luftfilteranlagen für Schulen

Herr Richter informiert darüber, dass es eine Richtlinie des Bundes zur Förderung des Umbaus von Bestandsschulobjekten mit Luftfilteranlagen gibt.

Vor wenigen Tagen wurde die Richtlinie erweitert. Nun ist die Anwendung der Richtlinie auch im Neubau möglich. Die Richtlinie wurde von der LHP bisher nicht genutzt, da es hierbei lediglich um die Förderung des Einbaus stationärer Geräte und nicht um die Nutzung mobiler Geräte geht. Ein nachträglicher Einbau in Einrichtungen ist immer mit erheblichen Eingriffen in die Bausubstanz verbunden. Teilweise befinden sich Schulen in denkmalgeschützten Gebäuden.

Eine kurzfristige Lösung für den Schulalltag ab dem nächsten Schuljahr ist damit nicht gegeben.

Herr Richter informiert weiter, dass die LHP für ihre Entscheidung externe Expertisen herangezogen hat.

Eine pauschale Lösung, etwa ein Filter pro Raum, ist ohnehin nicht zielführend. Die Effektivität der Filteranlagen ist auch immer von den jeweiligen räumlichen Gegebenheiten abhängig.

Fragen der KER/KSB Vertreter/ Vertreterinnen:

- Wie hoch sind die erforderlichen Investitionen?

Herr Richter kann die Aussagen nicht verallgemeinern. Auch hier kommt es auf das einzelne Objekt an. Förderungen sind auf 500.000,00 Euro begrenzt.

Dies reicht in der Praxis bei weitem nicht aus. Bei Schulobjekten kann es zu Bedarfen bis zu mehreren Millionen Euro kommen.

- Ist die LHP angesichts einer noch andauernden Pandemie in der Lage eigene unabhängige Projekte für die Schulen zu entwickeln?

Herr Richter verweist in diesem Zusammenhang auf die schnelle und pragmatische Lösung der LHP. So hat der Fachbereich Bildung, Jugend und Sport für alle Räume (Schule und Kita) bereits 4.500 CO 2- Ampeln gekauft. Diese sollen zum Luftaustausch durch regelmäßiges Lüften animieren. Vergleichsweise würden für mobile Filteranlage bei gleicher Anzahl zweistellige Millionenbeträge erforderlich.

zu 5 IT

Auf Wunsch der Vertreterinnen und Vertreter des KER/KSB gibt Herr Morgenstern-Jehia als zuständiger Fachbereichsleiter E-Government der LHP einen ausführlichen Bericht zum Sachstand der Schul-IT. Die ausführliche PowerPoint- Präsentation ist im Anhang beigefügt, auf eine ausführliche Darstellung des Vortrags wird daher im Protokoll verzichtet.

Herr Morgenstern-Jehia nimmt in seinem Vortrag Bezug auf:

- den aktuellen Stand der schulischen Medienentwicklungsplanung sowie Förderprogramme
- W-Lan und Breitbandausbau an den Schulen der LHP
- Den Schul-Support
- Microsoft Teams
- Prioritäten für das Schuljahr 2020/ 2022

Fragen der KER/KSB Vertreter/ Vertreterinnen:

- Können Fördervereine von Kitas und Schulen die Einrichtungen von WLAN an Schulen befördern, wenn es Schulen selbst nicht können/dürfen?
Würde die LHP ein solches Vorgehen unterstützen?

Herr Morgenstern-Jehia teilt mit, dass die Zuständigkeit für die IT- Sicherheit bei der LHP liegt. Das Thema sowie die dazu erforderlichen Rechte können nicht an die Fördervereine abgetreten werden. Die Absicherung der Schulen mit Netzwerken ist Aufgabe des Schulträgers.

- Schülerinnen und Schüler wünschen sich ein offenes WLAN an den Schulen. Wann wird dies umgesetzt?

Herr Morgenstern-Jehia informiert, dass die LHP das Thema aktiv bearbeitet. Um sich jedoch einen schulischen Account einrichten zu können, bedarf es eines Mindestmaßes an Bandbreite. Das Berta- von-Suttner-Gymnasium ist dafür ein gutes Beispiel. Hier können Lehrende und Lernende das offene WLAN-Netz bereits nutzen.

Nach dem Prinzip der logischen Trennung von Netzen kann man verschiedenen WLAN-Netze an den Schulen zur Verfügung stellen, dass muss mit den Schulen besprochen werden.

- Werden diese Voraussetzungen auch bei der Planung und der Inbetriebnahme neuer Schulen berücksichtigt, auch wenn sie noch nicht im Digitalpakt beteiligt waren?

Herr Morgenstern-Jehia bestätigt, dass es mit betrachtet und mit geplant wird. Dies erfolgt in Kooperation mit dem KIS.

Im Juli bekommen die einzelnen Schulen ein Schreiben, was für sie speziell in welchem Zeitrahmen geplant ist.

zu 6 **Kostenloses Schülerticket**

Der Oberbürgermeister, Mike Schubert, erhielt im Vorfeld der heutigen Veranstaltung folgende Anfrage:

Die LHP setzt sich für eine sozialgerechte, nachhaltige, zukunfts- und bürgerorientierte Entwicklung der Stadt ein.

Dabei unterstützt sie die eigenen Mitarbeitenden mit einem Zuschuss für das VBB-Umwelt-Firmenticket.

Wann sieht sich die LHP in der Lage auch die Schülerinnen und Schüler beim Schülerticket zu unterstützen bzw. ein kostenfreies Schülerticket zur Verfügung zu stellen bzw. zu finanzieren?

In Vertretung des Oberbürgermeisters wurde die Antwort durch Frau Aubel gegeben.

Es ist richtig, dass die Landeshauptstadt Potsdam und der VIP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH einen Rahmenvertrag für das VBB-Firmenticket unterzeichnet haben.

Die Landeshauptstadt unterstützt das Angebot und bietet den Mitarbeitenden ein kostenloses Firmenticket für den Tarifbereich Potsdam AB an.

Im regionalen Umfeld Potsdams leistet die Stadtverwaltung mit der Einführung des neuen VBB-Firmentickets somit einen Beitrag für die Einhaltung der Klimaschutzziele und kann gleichzeitig im Wettbewerb der Arbeitgeber um qualifizierte neue Kolleginnen und Kollegen punkten.

Dies ist angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels ein nicht unerheblicher Beitrag zur Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber.

Die Landeshauptstadt Potsdam will damit auch ein Zeichen setzen, dass sich andere Firmen in Potsdam und Umgebung dem Angebot des Verkehrsverbundes anschließen und somit einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Mit den im Juni 2020 abgeschlossenen Erörterungen zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Landeshauptstadt Potsdam im Rahmen der AG Bürgerticket wurde unter anderem auch die Einführung eines kostenlosen Schüler- und Azubi-Ticket betrachtet.

Seitens der Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH (ViP) und der Verwaltung wurde dabei abgeschätzt, dass die zusätzlichen Kosten für ein derartiges Angebot im Tarifgebiet Potsdam AB bei etwa 5,7 Mio. € pro Jahr liegen.

Damit wurde deutlich, dass eine Finanzierung dieses Angebots durch die Landeshauptstadt Potsdam nicht darstellbar ist.

Des Weiteren ist zu beachten, dass die Aufgabenträger gemäß des ÖPNV Gesetzes (§ 5 Abs. 2) des Landes Brandenburg dazu verpflichtet sind, einheitliche Beförderungstarife im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) anzuwenden.

Insellösungen nur für Potsdam sind daher nicht möglich, sondern können nur innerhalb des VBB erfolgen.

Aufbauend auf diesen Rahmenbedingungen wurde das Thema der Schülerbeförderung auch in die gemeinsamen Gremien innerhalb des Verkehrsverbunds Berlin-Brandenburg (VBB) hineingetragen.

Das Land Brandenburg hat den VBB am 7. April 2020 damit beauftragt, tarifliche Verbesserungen und Vereinfachungen für Schülerinnen und Schüler im Land Brandenburg zu prüfen.

Dies erfolgt nun in einer verbundinternen Arbeitsgruppe, bei der sowohl die Landeshauptstadt Potsdam als Aufgabenträger als auch der ViP als Verkehrsunternehmen mitarbeiten.

In der Arbeitsgruppe werden gerade verschiedene Vorschläge zur Umsetzung geprüft.

Die Ergebnisse dieser Prüfung im Rahmen der Arbeitsgruppe sollen Ende 2021 vorliegen.

Herr Kobler, dem der OBM bereits in der Veranstaltung für seine jahrelange Arbeit als Sprecher des Kreiselterrates gedankt hat, nutzt die Gelegenheit, sich selbst von allen Anwesenden zu verabschieden.

Herr Kobler war seit dem Schuljahr 2005/2006 Sprecher des KER.

Frau Aubel dankt stellvertretend allen Teilnehmenden für Ihre Unterstützung in den schwierigen Zeiten der Corona-Pandemie.

Frau Aubel informiert, dass die Stelle der Fachbereichsleitung Bildung, Jugend und Sport ab Herbst 2021 wieder besetzt ist. Frau Annegret Lauffer und Herr Robert Pfeiffer werden die umfangreichen Aufgaben in einer Doppelspitze umsetzen.

F. d. R. Nicole Dörnbrack,
Protokollantin und Referentin im Büro des Oberbürgermeisters

Anlagen

- Präsentationen zu den Tagesordnungspunkten 3 und 5